

Für Sie gelesen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **62 (1984)**

Heft 6

PDF erstellt am: **11.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**FÜR
SIE GELESEN**

Ruth Keller

Und trotzdem sticke ich Blumen

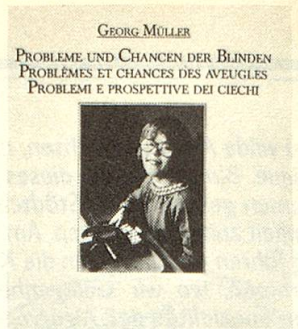
(Rex-Verlag, 177 S., Fr. 24.80)

Eine schmerzhaft rheumatische Krankheit verunmöglicht es Regina, an der Seite ihres Mannes an langen Bergwanderungen teilzunehmen. Der Verzicht fällt ihr nicht leicht. Erst als sie versucht, die Schönheit einer Blume nachzusticken und ihre kleinen gestickten Blumenteppeiche anderen Menschen Freude bringen, nimmt sie ihr Schicksal an. Als die Krankheit auch das Sticken verunmöglicht, entschliesst sie sich zu einer Kur in einem Heilbad. Dort löst sie sich aus ihrer Einsamkeit und nimmt Anteil am Leben ihrer Leidensgenossen. Dem Lebens- und dem Blumentepich werden neue Farben zugefügt. es

Georg Müller
Probleme und Chancen der Blinden

(Beobachter-Verlag,
117 S., Fr. 24.80)

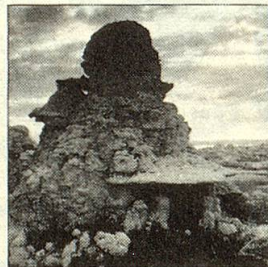
Die Blinden und Sehschwachen zählen zu den Behinderten – dass eine Behinderung auch eine echte Chance sein kann, eine wirkliche Bereicherung, erzählt der blinde Jacques Lusseyran. Die taubblinde Helen Keller lässt uns an ihrer Welt teilhaben. Der Erfinder der Blindenschrift, Louis Braille, war selber ebenfalls blind. Der grosszügig gestaltete Band mit vielen Bildern will nicht trösten mit den Lebensgeschichten bekannter Blinder, er gibt echte Lebenshilfe: Nebst einer Fülle von Adressen, an die sich der Blinde wenden kann, werden die verschiedenen Orientierungshilfen beschrieben, ebenso die Möglichkeiten für Berufsausbildung, Freizeit und Sport. Der Text ist deutsch, französisch und italienisch, zum Teil in Grossdruck gesetzt. es



Oscar Wilde

Der eigensüchtige Riese

(Kiefel-Verlag, 80 S.,
Fr. 24.80)



Der eigensüchtige Riese

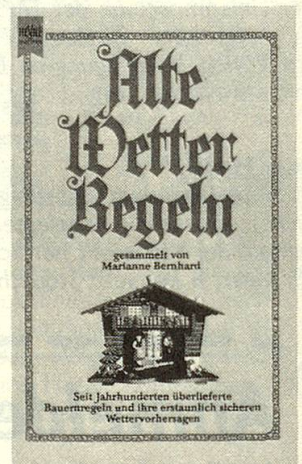
Ein Märchen von Oscar Wilde

Kiefel

Marianne Bernhard

Alte Wetterregeln

(Heyne Bücher, 192 S.,
Fr. 6.80)



Was für ein schönes Märchenbuch! Es kann das Herz von Kindern und Erwachsenen erfreuen, es eignet sich zum Vorlesen und zum Selbstlesen, zum Erzählen und zum Betrachten. Zu den wunderschönen Fotos von Werner Richner lassen sich viele, viele eigene Geschichten erfinden. Das Märchen von Oscar Wilde ist heute aktueller denn je. Das Märchen vom Riesen, der seinen Garten den Kindern verschloss und seine Tat mit immerwährendem Eis, Hagel und Sturm büssen musste, bis er die Mauer niederriss und die Pforte öffnete, passt besonders gut in unsere Zeit. es

«Kräht der Hahn auf dem Mist, so ändert das Wetter, oder es bleibt, wie es ist», heisst die sicher zuverlässigste Wetterregel. Aber Marianne Bernhard hat für alle Jahreszeiten Wetterregeln zusammengesucht, die seit Jahrhunderten überliefert wurden. Zusammengestellt nach Tagen, Monaten und Lostagen, Jahreszeiten, Naturscheinungen, Blumen, Pflanzen und Tierbeobachtungen, wird niemand ganz genau voraussagen können, wie das Wetter wirklich wird, aber die Beobachtungsgabe wird geschärft, und manche Vorhersage wird eintreffen. Und wenn es nicht stimmt: Unterhaltsam ist die Lektüre auf jeden Fall. es

Waldemar Pisarski

Anders trauern – anders leben

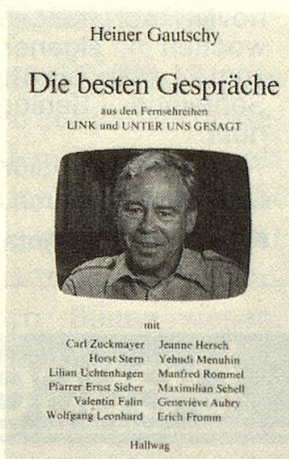
(Chr. Kaiser Verlag, 112 S., Fr. 12.—)

Der Weg durch die Zeit der Trauer ist schwer zu finden, wenn Traurigkeit mit Schwäche gleichgesetzt wird und die Umwelt den Trauernden ausweicht. Behutsam lenkt der Autor, als Spitalpfarrer mit Not und Trauer vertraut, den Leser durch dunkle Zeiten. Er führt von Station zu Station, deckt Gefahren auf, weist auf vermeidbare Umwege. Er weiss um den Trost des Gebets und kennt den Mut und die Kraft, die aus dem Schmerz erwachsen. Mit verstehenden und verständlichen Worten, mit Beispielen und kleinen Skizzen hilft der Seelsorger, leidvolle Erfahrungen zu bewältigen und aus dem eigenen Erleben den Weg zu finden, um anderen Menschen helfend zur Seite zu stehen. es

Heiner Gautschi

Die besten Gespräche

(Hallwag-Verlag,
327 Seiten,
Fr. 29.80)



Wer gerne Zuschauer war bei Heiner Gautschi's Fernsehsendungen, wird dieses Buch mit Vergnügen lesen und sich der Gesprächspartner erinnern, die Red' und Antwort standen. Gautschi hat für dieses Buch eine sehr geschickte Auswahl seiner vielen Interviews getroffen.

Wer keine Möglichkeit hatte, die Sendungen mitzuerfolgen, wird das Buch ebenfalls mit Gewinn zur Hand nehmen. Manche Redewendung, manche Formulierung fällt beim Lesen weit mehr ins Gewicht, als wenn das Bild ablenkt, ja sogar abschwächt.

Mehr noch beim Lesen als beim Zuhören und Zuschauen fällt auf, wie geschickt Gautschi seine Fragen gestellt hat und seine Partnerinnen und Partner herausforderte, Stellung zu nehmen, so dass von jeder der befragten Persönlichkeiten ein abgerundetes Bild entsteht, sei es nun Carl Zuckmayer, Lilian Uchtenhagen, Maximilian Schell, Valentin Falin oder Geneviève Aubry, um nur eine Auswahl zu nennen. es

Bestellcoupon

ZL 684

Einsenden an: «Zeitlupe», Postfach, 8027 Zürich

- | | | |
|-------|---|-----------|
| — Ex. | Ruth Keller
Und trotzdem sticke ich Blumen | Fr. 24.80 |
| — Ex. | Oscar Wilde
Der eigensüchtige Riese | Fr. 24.80 |
| — Ex. | Georg Müller
Probleme und Chancen
der Blinden | Fr. 24.80 |
| — Ex. | Marianne Bernhard
Alte Wetterregeln | Fr. 6.80 |
| — Ex. | Waldemar Pisarski
Anders trauern – anders leben | Fr. 12.— |
| — Ex. | Heiner Gautschi
Die besten Gespräche | Fr. 29.80 |
| — Ex. | Pestalozzi-Kalender 1985 | Fr. 14.50 |

(Keine Ansichtssendungen)

Frau/Frl./Herrn

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Die Auslieferung erfolgt durch
Impressum Buchservice Dietikon

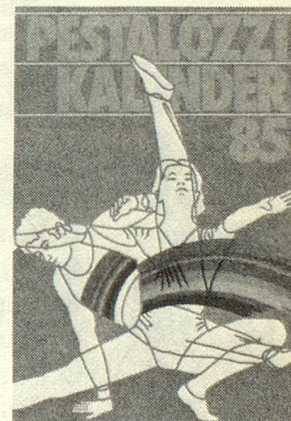
Werner Kuhn (Hrsg.)

Pestalozzi-Kalender 1985

(Pro Juventute Verlag,
288 S. und 128 S.

[Schatzkästlein],

Fr. 14.50)



Seit genau 20 Jahren bringt das Team Dr. W. Kuhn (als Redaktor) und Beni La Roche (Grafiker) den unverwüchtlichen Pestalozzi-Kalender heraus. Er vermittelt seit Jahrzehnten ganzen Generationen von Buben und Mädchen jugendgerecht dargebotene Information auf vielen Gebieten, Wissenswertes für vielerlei Interessen, aber auch Lebenshilfe für das Berufsleben und Anregungen für die Freizeitgestaltung. Er erzieht ohne Zeigefinger zu umweltfreundlichem Verhalten und gibt vielerlei Gelegenheiten zu Spiel und Spass. Kurz, der Pestalozzi-Kalender ist immer noch ein ideales Geschenk für Enkel(innen)! Rk